

---

# **fmc** JAHRESSYMPOSIUM 2013

27.06.2013, Hallenstadion Zürich

---

## PROGRAMM

# Zukunft Integrierte Versorgung:

# Die Kultur des Gemeinsamen

GRUSSWORT ZUM  
SYMPOSIUM  
ZUKUNFT INTEGRIERTE  
VERSORGUNG: DIE KULTUR DES  
GEMEINSAMEN



Prof. Dr. med. Peter Suter  
Vizepräsident  
Schweizerische Akademie  
der Medizinischen  
Wissenschaften

**Eine nachhaltige Medizin braucht eine gemeinsame Kultur aller Beteiligten**

In den letzten Jahrzehnten haben sich viele Gesundheitsberufe zunehmend spezialisiert. Dafür gibt es verschiedenen Ursachen: das Interesse der Forscher, Ärzte und Pflegenden, sich in engen Bereichen vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen anzueignen, das Bestreben grösserer Spitäler, für komplexe Technologien oder Spezialaufgaben professionelle Teams zu bilden, und schliesslich die Erwartung von Patienten, besonders in städtischen Gebieten, dass sich hochspezialisierte Personen um spezifische Probleme kümmern sollen. So wird ein unregelmässiger Puls zuweilen nicht dem Hausarzt, auch nicht dem Internisten oder dem Kardiologen anvertraut – der Rhythmologe ist der Weisheit letzter Schluss. Kann diese Entwicklung so weitergehen, werden die Mittel im Gesundheitssystem dies nachhaltig ermöglichen? Die Antwort ist – wie häufig in solchen Situationen – ja und nein, ça dépend. Ja, die spezialisierte Betreuung ist wichtig, ein solches Angebot gehört heute zu einer modernen Versorgung – allerdings braucht es sie nicht an Dutzenden von Spitälern und Kliniken gleichzeitig. Dazu fehlen uns weniger die finanziellen Mittel – teure Aufrüstungen für Prestige-Spezialitäten finden heute regelmässig und in vielen Spitälern statt – vielmehr ist die Zahl gut ausgebildeter Gesundheitsfachleute zunehmend begrenzt.

Dieser Aufsplitterung in viele kleinere Spezialgebiete steht eine andere, ebenso wichtige Entwicklung gegenüber: der Wunsch der Patienten, als Person betrachtet und betreut zu werden, nicht als ein Puzzle von Organen und Zellstörungen. Eine solche ganzheitliche Medizin ist nicht nur in der Hausarztmedizin, sondern eigentlich überall wichtig. Zudem ist unbestritten, dass eine gute und integrierte Betreuung des Patienten eine gemeinsame Aufgabe von Pflegenden, Ärzten, Organ- und Krankheitsspezialisten ist. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) macht in ihrem Positionspapier «Nachhaltige Medizin» Vorschläge, wie dieses Ziel erreicht werden könnte. In einer «Roadmap» werden entsprechende Massnahmen aufgelistet, mit der Bezeichnung der verantwortlichen Akteure und des zeitlichen Rahmens. Dabei gilt es, die neue Kultur des Gemeinsamen auf zwei Ebenen zu realisieren: einerseits mit allen Partnern innerhalb des Gesundheitssystems, inkl. der Patienten, andererseits innerhalb der Medizin mit Einbezug aller Gesundheitsberufe. Nur so lässt sich unsere sehr gute Krankenversorgung für die nächsten Generationen sichern und sie den geänderten «Erwartungen der Gesellschaft anpassen.

ZUKUNFT INTEGRIERTE  
VERSORGUNG:  
DIE KULTUR DES GEMEINSAMEN

Medizin und Pflege haben sich über die letzten Jahrzehnte zu ausserordentlich differenzierten Disziplinen entwickelt. Waren in den 80er-Jahren drei bis fünf Fachpersonen an der Behandlung eines Patienten beteiligt, sind es heute zwischen 30 und 50. Blieben die Patienten früher durchschnittlich mehrere Wochen hospitalisiert, sind es heute noch wenige Tage. **Eine wirklich gute, d.h. qualitativ hochwertige und effiziente Patientenbetreuung ist nur noch mit einer ausgeprägten «Kultur des Gemeinsamen» zu haben.**

In der Integrierten Versorgung ist eine solche «Kultur des Gemeinsamen» zwingende Voraussetzung. Doch diese Kultur ist erst in Entwicklung. Solange es nur ums Koordinieren geht, müssen die Leistungserbringenden kaum Konzessionen ans Gemeinsame machen. **Die Integrierte Versorgung der Zukunft verlangt ausserdem aber Kooperation und Kollaboration – und dafür braucht es eine neue Kultur.** Die zentrale Frage lautet also: Wie können die vielschichtigen Bedürfnisse und die verschiedenen Wertesysteme der involvierten Akteure auf ein gemeinsames Ziel formiert werden: die bestmögliche Versorgung eines Patienten, einer Patientin?

Kommt hinzu: Auch die Bedürfnisse der Patienten sind vielschichtig und derzeit in einem grundlegenden Wandel. Internet, E-Mail, Instant Messaging, Mobil- und Video-Telefonie sowie Social Media sind heute integrale Bestandteile unseres Lebens – bei den Digital Natives sowieso, bei den Digital Immigrants

mehr und mehr. **Als Folge davon schmilzt der Informationsvorsprung der (Health) Professionals rasant und lässt bisherige Denk- und Handlungsmuster ebenso rasant veralten.**

Das Symposium 2013 des fmc befasst sich eingehend mit diesen kulturellen Neuorientierungen. **Wir liefern Impulse für die bessere Verständigung zwischen den Professionen, zwischen den Sektoren und mit den neuen Generationen an Patienten und Fachpersonen.** Wir zeigen auf, weshalb das Verständnis für die «Anderen» – zumindest zeitweise – so schwierig ist und wie es sich verhindern lässt, das Abwehrsystem des Gegenübers zu aktivieren. Sie erfahren Wesentliches zur Generation Y (auch Digital Natives oder Millennials genannt), sei es als Patienten, sei es als Health Professionals. Schliesslich stellen Akteure ihre gelebte und erwünschte Berufskultur, ihre Wertesysteme und Ansprüche an die Zusammenarbeit mit den «Anderen» dar.

**Dazu braucht es Offenheit, aufrichtigen Dialog und Reflexion.** Nur so können Vorurteile überwunden und bisher ungenutzte Potenziale gefunden werden.

**Alles Weitere zum fmc-Jahressymposium 2013 erfahren Sie laufend auf [www.fmc.ch](http://www.fmc.ch) oder per Mail.**

Wir freuen uns darauf, am 27. Juni 2013 mit Ihnen zusammen einen Schritt hin zur «Kultur des Gemeinsamen» machen zu dürfen.

# TAGESPROGRAMM

## VORMITTAG

### 08.30 Registrierung & Kaffee

09.15 Begrüssung  
PD Dr. med. Peter Berchtold,  
Präsident fmc – das Schweizer  
Forum für Integrierte Versorgung

### 09.25 Von der Kultur des Gemeinsamen zur Nachhaltigen Medizin

Prof. Dr. med. Peter Suter,  
Vizepräsident Schweizerische  
Akademie der Medizinischen  
Wissenschaften SAMW

### 09.55 Healer, Leader, Partner: Foundations of an Integrated Delivery System Heilen, führen, begleiten: das Fundament Integrierter Versorgungssysteme\*

Dr. Paul Cochran, Executive  
Director of the Permanente Federa-  
tion at Kaiser Permanente, USA

### 10.25 Wie die neue Generation an Fachpersonen – die Generation Y – die gemeinsame Kultur verändern wird

Prof. Dr. med. Christian Schmidt  
Medizinischer Geschäftsführer,  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

10.55 Neues vom fmc, dem Schweizer  
Forum für Integrierte Versorgung

### 11.10 Pause

### 11.40 Parallele Angebote

### 12.45 Stehlunch

## NACHMITTAG

### 14.00 eHealth act as a catalyst, for a joint culture and a foundation for the Patient-Centered Medical Home (PCMH)

eHealth als Katalysator für eine  
«Kultur des Gemeinsamen» und  
als Fundament des «Patient-Cen-  
tered Medical Home» (PCMH)\*

Dr. Paul Grundy, Global Director  
of Healthcare Transformation, IBM  
Corporation, USA

### 14.30 Podiumsdiskussion: Gelebte und erwünschte Berufs-Kulturen und ihre Wertesysteme – die Ansprüche an die Zusammenarbeit mit den «Anderen».

- Dr. med. Sabine Schmidt-Weitmann, Stellv. Leiterin USZ-Onlineberatung/eHealth
- Tania Weng-Bornholt, Schweizerische Diabetesgesellschaft
- Dr. med. Falk Schimmann, Leiter strategisches Angebots-/Allianzmanagement, Inselspital Bern
- Regula Jenzer, Präsidentin Schweizerische Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter SVPL
- Dr. med. Remo Osterwalder, Facharzt für Kardiologie FMH, Delémont und Mitglied des FMH-Zentralvorstands

### 15.10 Pause

### 15.30 Parallele Angebote

16.45 Verleihung fmc-Förderpreis 2013  
Für herausragende Leistungen zur  
Entwicklung und Umsetzung der  
Integrierten Versorgung

### 17.00 Apéro und Ausklang

## NETWORKING DINNER

18.15 Restaurant «Die Giesserei»

### MODERATION



PD Dr. med. Peter Berchtold  
Präsident fmc



Urs Zaroni  
Vorstandsmitglied fmc

### DIE REFERENTEN



Prof. Dr. med. Peter Suter  
Vizepräsident Schweizerische  
Akademie der Medizinischen  
Wissenschaften SAMW



Prof. Dr. med.  
Christian Schmidt  
Medizinischer Geschäftsführer,  
Kliniken der Stadt Köln  
gGmbH



Dr. Jack Cochran  
MD, Executive Director,  
Kaiser Permanente,  
Oakland USA



Dr. Paul Grundy  
MD, IBM's Global Director  
of Healthcare Transforma-  
tion, USA

# ÜBERSICHT PARALLELE ANGEBOTE

## VORMITTAG

		PROJEKTPRÄSENTATIONEN					WORKSHOPS	PROJEKTPRÄSENTATIONEN DES BUNDESVERBANDES MANAGED CARE DEUTSCHLAND (BMC)
Raum		1	2	3	4	5	6	7
Chair		Thomas Schulz-Bachmann	Orsola Vettori	tba.	tba.	tba.	Marianne Pfister	Volker Amelung
11.40 – 12.45	Schnittstellenmanagement Kanton Basel-Stadt	Integrierte Versorgung in einer peripheren Region	Die Onlinepraxis - ein Lösungsansatz für eine zukunftsorientierte Haus- arztmedizin	Telefon-Triage in der Grundversorgung: Ein Leitfaden für Praxisteams	Versicherungsmathe- matische Methoden bei Gesundheits-Netzwerken	Praktische Erfahrungen beim Aufbau von Chron- ic Care Management in der Hausarztpraxis: (Teil 1)	Integrierte Versorgung Gesundes Kinzigtal: Zwischenergebnisse der externen Evaluation	
	Annette Egger <sup>1</sup> , Matthias Wächter <sup>2</sup> , Oliver Kessler <sup>2</sup>  <sup>1</sup> Gesundheitsdepartement Basel Stadt, <sup>2</sup> Institut für Betriebs- und Re- gionalökonomie, Hochschule Luzern – Wirtschaft	Philipp Gunzinger, Gesund- heitszentrum Unterengadin	Andreas Meer <sup>1</sup> , Adrian Wirthner <sup>2</sup> , Felix Huber <sup>3</sup>  <sup>1</sup> in4medicine AG, <sup>2</sup> mediX bern, <sup>3</sup> mediX zürich	Katrin Gehring, David Schwappach, Stiftung für Patientensicherheit	Thomas Gisler <sup>1</sup> , Bruno Koller <sup>2</sup>  <sup>1</sup> Valucor Group AG, <sup>2</sup> Versicherungsmathematiker	Marc Jungi (Sanacare), Christian Frei (santémed), Peter Sauter (eastcare)	Achim Siegel <sup>1</sup> , Ingrid Schubert <sup>2</sup> , Hölzel Lars <sup>3</sup>  <sup>1</sup> Universität Freiburg i.Br., <sup>2</sup> Universität zu Köln / PMV forschungsgruppe, <sup>3</sup> Universitätsklinikum Freiburg i.Br./Klinik für Psychiatrie und Psycho	
	Quantensprung in der Qualität der Zusammen- arbeit im Krankenhaus	HIV-Firma	Gesundheitskompetenz und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen bei Patienten mit Diabetes mellitus in der Schweiz	mediX futuro Chronic Care Mangement unter Einbezug der MPAs in den Praxen, Modul Diabetes mellitus	Social Media vereinfacht die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen		Erfahrungen bei der wissenschaftlichen Evaluation und Fokussie- rung von Versorgungs- modellen in Deutschland	
	Klaus Winkler <sup>1</sup> , Michael Gribner <sup>2</sup>  <sup>1</sup> Sumbiosis GmbH, <sup>2</sup> Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel Gemeinnützige GmbH, Kassel	Holger Auerbach, Michael Früh WIG Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie	asmin Franzen <sup>1</sup> , Sarah Mant- will <sup>2</sup> , Peter J. Schulz <sup>3</sup>  <sup>1</sup> Helsana Versicherungen AG, <sup>2</sup> Institute of Communication & Health, University of lugano, Via G. Buffi 6, 6900 Lugano Switzerland, <sup>3</sup> Institute of Communication & Health, University of lugano	Felix Huber <sup>1</sup> , Hansueli Schläpfer <sup>2</sup>  <sup>1</sup> mediX zürich, <sup>2</sup> Santimed	Peer Hostettler, BlueCare AG		Thomas Zahn, Elsevier – Health Risk Analytics	

# ÜBERSICHT PARALLELE ANGEBOTE

## NACHMITTAG

WORKSHOPS					
Raum	1	2	3	6	7
Chair	tba	Adrian Wirthner	Karl Metzger	Athos Staub	Volker Amelung
<b>15.30 - 16.45</b>	QualiCCare: ein integriertes Versorgungsprojekt bei chronischen Krankheiten – Herausforderungen in Multistakeholder-Projekten	Benötigen Ärztenetze zur Durchsetzung oder Entwicklung der integrierten Versorgung ein Marketing?	fmc-Trendszenarien Integrierte Versorgung Schweiz: Mögliche Entwicklungen und Handlungsspielräume bis 2020	Praktische Erfahrung beim Aufbau von Chronic Care Management in der Hausarztpraxis – Teil II: Konzepte Diabetes mellitus, Rheuma und arterielle Hypertonie	Die neue Rolle der pharmazeutischen Industrie in der Integrierten Versorgung am Beispiel von Rückenschmerz-Projekten
	Tania Weng-Bornholt, Projektleiterin QualiCCare	Rudolf Wartmann, Urs Keller, Pizolcare	Peter Berchtold	Regula Kaufmann (Meconex), Ute Studer (LuMed)	Ralph Lägeli, Pfizer Pharma GmbH

# DIE FMC TRÄGERSCHAFT

## GOLDPARTNER



## PARTNER

- argomed Ärzte AG
- eastcare AG
- H+
- hawadoc AG
- MediService AG
- MSD
- Schweizer Zentrum für Telemedizin MEDGATE
- PonteNova
- Sandoz Pharmaceuticals AG
- Spirig HealthCare AG
- Streuli Pharma AG

## INFORMATIONEN

### TAGUNGSORT

Hallenstadion Zürich  
Wallisellenstrasse 45  
8050 Zürich  
[www.hallenstadion.ch](http://www.hallenstadion.ch)

### GEBÜHREN

Studenten  
CHF 245.00  
Normaltarif  
CHF 490.00  
Networking Dinner  
CHF 100.00  
(Alle Preise verstehen sich  
zzgl. Mwst von 8%)

### SPRACHE

Deutsch

### ANMELDUNG

Über die fmc-Website:  
[www.fmc.ch/symposium](http://www.fmc.ch/symposium)

### VERANSTALTER

Veranstaltet wird das fmc-Jahressymposium vom Verein Forum Managed Care. Dieser will mit der Förderung von Integrierter Versorgung einen positiven Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Schweiz leisten. Weitere Informationen zum Veranstalter finden Sie unter [www.fmc.ch](http://www.fmc.ch).

fmc  
Zugerstrasse 193  
6314 Neuägeri  
Tel +41 41 544 84 67  
Fax +41 41 763 13 35  
[info@fmc.ch](mailto:info@fmc.ch)  
[www.fmc.ch](http://www.fmc.ch)

### ADMINISTRATIVES SEKRETARIAT

(Registrierung, Information,  
Ausstellung & Sponsoring)  
Organizers (Schweiz) GmbH  
Obere Egg 2  
4312 Magden  
Tel +41 61 836 98 78  
Fax +41 61 836 98 77  
[registration@organizers.ch](mailto:registration@organizers.ch)

approved by



Das fmc-Jahressymposium wird vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIVF) im Rahmen der «erweiterten Fortbildung» mit 5 Credits anerkannt.

## ANREISE



### IHRE ANREISE ZUM HALLENSTADION

Ab Zürich-Hauptbahnhof: mit der S2, S5, S6, S7, S8, S14 oder S16 bis Bahnhof Oerlikon (Fahrzeit 7 Min). Vom Bahnhof Zürich Oerlikon folgen Sie der Ausschilderung zum Hallenstadion (Gehzeit ca. 10 Minuten).

### RESTAURANT DIE GIESSEREI

Vom Hallenstadion gelangen Sie zu Fuss zur Giesserei (1,5 km).  
Die Adresse lautet:  
Giesserei Zürich-Oerlikon  
Birchstrasse 108  
8050 Zürich-Oerlikon

### PARKHAUS (HALLENSTADION)

Folgen Sie der Signalisation ((Z)) «Messe Zürich-Hallenstadion». Vom Parkhaus führt ein Fussweg (ca. 500m) direkt zum Hallenstadion.

### SBB TICKET

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem Hallenstadion und SBB/Rail-Away profitieren Sie bei der Anreise mit dem ÖV von 20% Ermässigung auf das Bahnbillett. Dieses Angebot gilt ab einer Schweizer Ortschaft ausserhalb des ZVV-Gebiets nach Zürich Oerlikon und zurück.

## DIE PARTNER DES FMC-JAHRESSYMPOSIUM 2013

### PREMIUM SPONSOR



100 Jahre Innovation machten IBM zum weltgrössten Unternehmen in der Informationstechnologie. Es ist das oberste Ziel von IBM, bei der Erfindung, Entwicklung und Herstellung von Produkten der Informationstechnologie die führende Rolle einzunehmen. Dies umfasst das gesamte Spektrum von Computersystemen, Software, Netzwerken, Speichertechnologie bis hin zu Mikroelektronik. Weltweit agie-

rende Teams erarbeiten zusammen mit den Kunden individuelle Lösungen für die Optimierung von Geschäftsprozessen und stehen mit Serviceleistungen rund um die Informationstechnik zur Verfügung. IBM bietet industriespezifische und -übergreifende Lösungen an, welche die Bedürfnisse von Kunden jeder Grösse abdecken.

### BONUS SPONSOREN



### SUPPORTER

- Bundesverband Managed Care e.V. (BMC)
- H+ Die Spitäler der Schweiz
- IG eHealth
- medswiss.net
- Netzwerk Case Management Schweiz
- SQMH, Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- ZHAW Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie

### EXPO-PARTNER

- Medgate  
Schweizer Zentrum für Telemedizin
- Spirig HealthCare AG

### MEDIEN





*Wir fördern den Wissens- und Erfahrungsaustausch zur horizontalen (sektoreninternen) und vertikalen (sektorenübergreifenden) Integration der Gesundheitsversorgung und helfen damit, Qualität und Effizienz von Behandlung und Betreuung der Patienten zu verbessern.*

#### **WER WIR SIND – unser Mission und Vision**

Seit 15 Jahren begleitet das fmc die Entwicklung der Integrierten Versorgung: Zusammen mit unseren Partnerorganisationen und Mitgliedern fördern wir Dialog und Austausch von Erfahrung und Wissen zu Integrierter Versorgung im Gesundheitssystem und in der Öffentlichkeit. Mit unserem Jahressymposium und den weiteren Veranstaltungen erreichen wir einen grossen Teil der in der Integrierten Versorgung engagierten Akteure. Unsere Erhebungen und Analysen sind wichtige und gesuchte Informationsquellen zu Entwicklung und spezifischen Themen der Integrierten Versorgung. Und unsere Publikationen werden von Entscheidungsträgern wie Fachpersonen sehr geschätzt. Auf den Punkt gebracht: Das fmc ist die führende Austauschplattform für Integrierte Versorgung in der Schweiz.

#### **WIR WOLLEN...**

- als unabhängiges Kompetenzzentrum und Denk-Werk-Statt für die Integrierte Versorgung Transparenz schaffen, Wissen zur Verfügung stellen, Impulse setzen und Entwicklungen mitgestalten.
- als nationales Forum mit breiter Trägerschaft die Vernetzung aller Akteure der Integrierten Versorgung ermöglichen.

#### **UNSERE Kernaufgaben**

Es gibt eine neue Dynamik in der Integrierten Versorgung: Spitäler interessieren und engagieren sich stärker für integrierte Versorgungsformen, mehr spezialisierte Fachärzte schliessen sich Ärztenetzen an, Spitex-Organisationen entdecken solche Netze als wichtige Kooperationspartner und einzelne Netze positionieren sich als Chronic Care-Spezialisten. Das fmc wird diese Dynamik mit folgenden Dienstleistungen und Angeboten unterstützen:

- Als nationales Forum mit breiter Trägerschaft vernetzen wir alle Akteure und ermöglichen persönliche Kontakte und Koalitionen.
- Unsere Mitglieder erhalten Zugang zu ei-

nem interprofessionellen Experten-Netzwerk und profitieren von spezifischen Leistungen.

- Als unabhängiges Kompetenzzentrum für Integrierte Versorgung dokumentieren und verbreiten wir Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen und tauschen diese untereinander aus.
- Als Denk-Werk-Statt suchen und verfolgen wir Entwicklungen, orten den Handlungsbedarf und geben Denkanstösse.
- Wir fördern den sektorenübergreifenden und interprofessionellen Dialog und stärken die Kultur des Gemeinsamen.

#### **UNSERE TRÄGERSCHAFT**

Das Forum Managed Care wird durch namhafte Institutionen und Verbände des Schweizer Gesundheitswesens getragen, welche sich aktiv für das Thema Integrierte Versorgung engagieren. Die fmc-Trägerschaft profitiert dabei abhängig von der Mitgliederkategorie von weitreichenden Dienstleistungen und Angeboten.

Durch die fmc-Zugehörigkeit bekräftigen alle Mitglieder ihr Engagement für die Integrierte Versorgung. Sie erhalten Zugang zu einem interprofessionellen Experten-Netzwerk und können ihre Anliegen einbringen.

#### **WEN WIR SUCHEN**

Weil die vertikale, sektorenübergreifende Integration immer wichtiger wird, möchten

wir verstärkt auch die Perspektiven von bisher unterrepräsentierten Bereichen als Mitglieder und Kooperationspartner gewinnen. Und damit unserem Anspruch gerecht werden, die «Kultur des Gemeinsamen» zu stärken. Namentlich möchten wir ergänzend ansprechen:

#### **Goldpartner**

- **Spitäler/Kliniken**, die sich für die Weiterentwicklung der sektorenübergreifenden Integration interessieren und in ihrer Region bereits eine Vorreiterrolle einnehmen oder einnehmen möchten
- **Versorgungsnetze**, die an den künftigen Modellen der sektorenübergreifenden Integration interessiert sind und damit ihre Verantwortung und ihre Position als Prozess-Leader stärken wollen
- **Pflegeinstitutionen** (SpitIn und SpitEx), welche die interprofessionelle Zusammenarbeit fördern, Schnittstellen-Probleme optimieren und neue Tätigkeitsfelder erschliessen wollen
- **ICT-Organisationen**, die mit (künftigen) Kunden in Kontakt treten wollen, um deren Bedürfnisse zu ermitteln und für die Weiterentwicklung ihrer Produkte zu nutzen
- **MedTech- und Pharma-Unternehmen**, die an gleichberechtigten Partnerschaften und neuen Modellen der Zusammenarbeit mit Leistungserbringer-Organisationen interessiert sind

## WAS WIR BIETEN:

Wir bieten	Goldpartner (CHF 15'000.- pro Jahr)	Partner (CHF 5'000.- pro Jahr)	Einzelmitglied (CHF 140.- pro Jahr)
Mitgestaltung der fmc-Strategie im Strategischen Beirat	1 Vertreter pro Institution	-	-
Persönliche Kontakte und Koalitionen Interprofessionelles Experten-Netzwerk	4 Meetings/Jahr mit Hintergrundgesprächen, Impulsreferaten und Sonderanlässen (fmc-Club)	-	-
Plattformen für Neu-Entwicklungen: fmc-Denk-Werk-Statt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agenda Setting für fmc-Denk-Werk-Statt</li> <li>• Mitarbeit in Projektgruppen als Preferred Partner</li> </ul>	Mitarbeit in Projektgruppen	-
Internationales Knowhow und Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienreise 1x/Jahr</li> <li>• Austausch mit Bundesverband Managed Care Deutschland (BMC)</li> </ul>	Studienreise 1x/Jahr: wenn Goldpartner nicht alle Plätze beanspruchen	-
Visibilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Logo-Präsenz auf allen fmc-eigenen Kommunikationsmitteln</li> <li>• Promotion auf fmc.ch (Werbebanner, Selbstdarstellung)</li> </ul>	Präsenz mit Namen (ohne Logo)	-
Vergünstigung auf Symposium-Eintritt und Networking-Dinner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Gratis-Eintritte</li> <li>• 25% Rabatt auf weitere Symposiumseintritte</li> <li>• Anrecht auf eine Präsentations- und/oder Standfläche zu Vorzugskonditionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Gratis-Eintritt</li> <li>• 15% Rabatt auf weitere Symposiumseintritte</li> <li>• Anrecht auf eine Präsentations- und/oder Standfläche zu Vorzugskonditionen</li> </ul>	20% Rabatt auf Symposium-Eintritt
Dokumentation und Verbreitung von Wissen, Erkenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Integrierten Versorgung (primär über www.fmc.ch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "fmc am Puls": Aktuelles aus Politik, Behörden und Wirtschaft</li> <li>• Content-Support für Newsletter fmc-Impulse und Fachartikel in fmc-Kooperationszeitschriften</li> <li>• Newsletter-Abonnement</li> <li>• Masterpräsentation Integrierte Versorgung, jährlich aktualisiert</li> <li>• 10 Ex. jeder Ausgabe der Schriftenreihe fmc-Denkstoff kostenlos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newsletter-Abonnement</li> <li>• Content-Support für Newsletter fmc-Impulse und Fachartikel in fmc-Kooperationszeitschriften</li> <li>• 5 Ex. jeder Ausgabe der Schriftenreihe fmc-Denkstoff kostenlos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Newsletter-Abonnement</li> <li>• 1 Ex. jeder Ausgabe der Schriftenreihe fmc-Denkstoff kostenlos</li> </ul>

### Partner

Institutionen aus allen Bereichen des Schweizerischen Gesundheitswesens, die

- ihr Engagement für die Integrierte Versorgung unterstreichen wollen und **Visibilität** suchen
- im Rahmen von **Kooperations-Partnerschaften** auf Projektebene den Austausch mit dem fmc suchen
- punktuell und themenbezogen einen erleichterten Zugang zu einem **Experten-netzwerk** suchen

### Einzelmitglieder

Personen, die

- sich in der Integrierten Versorgung **engagieren** und zur **Weiterentwicklung** beitragen wollen
- an der jährlichen fmc-Mitgliederversammlung und am fmc-Symposium **Kontakte** zu den führenden Vertretern der Integrierten Versorgung **pflegen** möchten

**Sind Sie interessiert?** Dann melden Sie sich unter [www.fmc.ch/ueberuns/mitgliedschaft/](http://www.fmc.ch/ueberuns/mitgliedschaft/) an oder vereinbaren Sie einen Besprechungstermin mit unserer Geschäftsführerin:

Dr. med. Denise Roth  
denise.roth@fmc.ch  
Telefon +41 41 544 84 67  
Mobil +41 79 902 87 04

**Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!**



# Wirksam integrieren Besser kooperieren



Wirksam integrieren heisst ambulant und stationär, akut und langzeit verbinden.

Für Know-how, Ideen oder Unterstützung fragen Sie das college M, den Schweizer Pionier für diese Themen.

Mehr Information finden Sie auf [www.college-m.ch](http://www.college-m.ch)  
Freiburgstrasse 31, CH-3010 Bern  
Telefon +41 31 632 30 26, [info@college-m.ch](mailto:info@college-m.ch)